Anzeiger
zum
Breslauer Kreisblatt.

№ 18. Breslau den 3. Mai 1856.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

besteht seit 1824 ununterbrochen, hat während ihres 32jährigen Wirkens an Schäden vergütet 2 Million 782,000 Thaler,

beginnt das 33. Geschäftsjahr mit einem Reservefonds von 19,575 Thlr. der auch neu zutretenden Mitgliedern zu Gute kommt.

Keine Anstalt gewährt größere Sicherheit, indem über 8000 Mitglieder, die auf mehrere Jahre der Anstalt beigetreten sind, den Grundpfeiler bilden und mit den Neuzutretenden sich gegenseitig Garantie leisten.

Die Versicherungen können mit und ohne Stroh erfolgen, nach eigener Werthangabe, was ein großer Vortheil ist. Alle Schäden werden **stets voll** ohne Abzug von Taxgebühren bezahlt, da die Gesellschaftskasse diese Kosten trägt, und die Schäden durch Gesellschaftsmitglieder ermittelt werden.

12 Stunden nach Abgang der Post, bei welcher die Anträge nebst Prämien aufgegeben sind, an unterzeichnete General-Agentur, tritt die Versicherung in Kraft.

Den Herren Landwirthen erlaube ich mir, diese wohlthätige und achtbare Anstalt zu recht reger Theilnahme auf's angelegentlichste zu empfehlen.

Zur Versicherung erforderliche Papiere, sind bei Unterzeichnetem sowie nachbenannten Herren Agenten stets zu haben.

Liegnitz im April 1856.

G. Kerger, General-Agent.

Breslau	Herr	Gust. Sperlich.	Neurode	Herr	J. F. Wunsch.
Brieg	=	Guido Neumann.	Schweidnitz	=	Jos. Vogt.
Frankenstein	=	E. Tschörner.	Steinau a/O.	=	Ferd. Warmuth.
Glatz	=	J. Rohrbach.	Strehlen	=	Otto Schild.
Heinrichau	=	A. Oeffner.	Striegau	=	Wilhelm Höhlmann.
Kostenblut	=	Hertrampf.	Waldenburg	=	R. Fritsche.
Langenbielau	=	Otto, Posterpedient.			

5 Rthlr. Belohnung!

Am 28. d. M. ist von Großburg bis auf die Albrechtsstraße ein Packet mit einem Schaultuch und mehreren Kleinigkeiten verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe Bahnhofstraße Nr. 5, bei Herrn Oberamtmann Schmidt gegen obige Belohnung abzugeben.

Bekanntmachung.

Die neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft

beehrt sich dem landwirthschaftlichen Publikum mitzutheilen, daß sie fortfährt, gegen feste Prämien, wobei durchaus keine Nachzahlung stattfinden kann, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu übernehmen. Die Regulirung der Hagelschäden erfolgt bei ihr nach den durch eine 33jährige Wirksamkeit bewährten liberalen Grundsätzen und die Auszahlung der Entschädigungsgelder geschieht sofort und vollständig nach Feststellung des Verlustes.

Die Versicherungssumme des vorigen Jahres betrug 30½ Million Thaler und für 2211 Schäden wurden unverkürzt 360,906 Thaler 15 Sgr. ausbezahlt.

Die näheren Versicherungs-Bedingungen sind bei den nachbenannten Agenturen einzusehen, die letzteren sind zur Vermittelung der Versicherungen jederzeit bereit.

Berlin, im April 1856. Breslau.

Die Direction. Die General-Agentur

der neuen Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Die Agenturen:

J. C. A. Scholz, Albrechtsstraße 18.

Ruffer und Comp.

Louis Pacully, Albrechtsstraße 6.

Danksagung.

Vor bereits einem Jahr bekam ich eine Anschwellung der rechten Hand und nach kurzer Zeit bildete sich ein Gewächs daraus, alle nur erdenklichen Mittel brachte ich zur Anwendung, konnte jedoch weder von den Schmerzen noch von meinem Uebel befreit werden; auch war ich während der ganzen Zeit arbeitsunfähig. Im Herbst vorigen Jahres entschloß ich mich das Gewächs herausschneiden zu lassen, was auch geschah und glaubte dadurch hergestellt zu werden; leider aber das Gewächs nach Verlauf von sechs Wochen noch größer wurde wie vorher, wobei ich gräßliche Schmerzen ausstand. Nun wurde mir **die Gesundheits- und Universalseife des Hrn. J. Oschinsky hierselbst** angerathen, welche ich mir auch sofort beschaffte und zur Anwendung brachte. Bald war ich meiner Schmerzen behoben und nach Verlauf von 8 Wochen gänzlich von meinem Uebel befreit, wovon nach einer Zeit von 14 Wochen keine Spur mehr bemerkbar war. Demnach fühle ich mich veranlaßt Herrn Oschinsky meinen Dank abzustatten und ähnlich Leidenden dieses Mittel bestens zu empfehlen.

Breslau den 4. April 1856. Gottlieb Schäpke, Hausbesitzer Vorwerksstraße 14.

Geboren: D. Tagearbtr. Krause zu Marschwitz S. Karl Heinrich. D. Freistellenbes. Kühn zu Herrnprotsch T. Pauline Auguste. D. Mühlenbes. Scholz zu Stabelwitz S. Adolph Gustav. D. Vogt Knorn zu Marschwitz S. Johann Karl Wilhelm.

Gestorben: D. Tagearbeiter Krause zu Marschwitz S. Karl Heinrich, 7 T. Junggesell Gottlieb Reimann zu Gr.-Masselwitz, 29 J. Friedrich Ernst Wilhelm Dittrich, Schuhmacherssohn zu Herrnprotsch 13 J. 7 M. Caroline Ernstine Wuttke, Lohngärtnerstochter zu Groß-Masselwitz, 1 J. 5 W.

Selbstmord: Der Ochsenknecht Samuel Hoffmann 46 J. 6 M., hängte sich am 3. April zu Groß-Masselwitz.

Druck und Verlag von Robert Lucas in Breslau, Schuhbrücke Nr. 32.